

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1951)
Heft: 7: -

Vereinsnachrichten: Unsere Versammlungen in Brunnen und Schwyz = Nos assemblées à Brunnen et Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinde. Es geht um die materielle Zukunft der Kasse. Was die Zukunft seiner Leitung anbelangt, so darf ich wirklich nicht daran denken, bitte Sie aber dringend, es zu tun. Die Direktion der Rentenanstalt, in welcher Herr Dr. Koenig einen prominenten Posten bekleidet, ist nicht fremd an unserm Wohlergehen, glaubt es mir, und glaubt mir auch, daß unsere Dankbarkeit allen diesen Herren gegenüber nie groß genug sein wird.

Zeitung, Ausführung der Statuten, Wettbewerbsreglement sind Sachen, deren Wichtigkeit mehr scheinbar als wirklich, eher beschränkt als allgemein ist, während die Unterstützungskasse eine Institution ist, welche in sozialer Hinsicht unsere Gesellschaft weit über andere stellt. Denkt darüber nach, meine lieben Freunde!

Zum Schluß möchte ich allen meinen Kollegen im Z. V. danken für den Beistand, den sie mir stets bringen. Danken wir auch unserm Zentralsekretär, dessen Arbeit immer heikler, wichtiger und zeitraubender wird. Wenn wir die von ihm geschriebenen Briefe, Rundschreiben, Uebersetzungen und Entwürfe, und die ca. hundert vom Präsidium geschriebenen Briefe zusammenzählen, so erreichen wir die hübsche Zahl von tausend. Von der Vorbereitung aller dieser Schriftstücke nicht zu sprechen!

Ich schließe hiermit meine Besprechung, meine lieben Kollegen, denn es war eher eine Besprechung als ein Bericht, mehr eine Plauderei als eine Besprechung, da ich allein sprach, das macht aber nichts, nicht wahr, da wir alle für das Wohl der Gesellschaft arbeiten.

Eugène Martin

canton, dans sa ville ou dans sa commune. L'avenir matériel de la caisse est à ce prix. Quant à l'avenir de sa direction, si je puis m'exprimer ainsi, je n'ose vraiment pas y penser; mais je vous prie instamment de le faire. La direction de la Rentenanstalt à Zurich, au sein de laquelle Monsieur le Dr. Koenig occupe un poste éminent, n'est pas étrangère à notre bien être, croyez-le bien, et croyez aussi que notre reconnaissance à tous ces Messieurs ne sera jamais assez grande.

Journal, application des statuts, règlements de concours, sont des choses dont l'importance est plus apparente que réelle, plus particulière que générale, alors que la caisse de secours est une institution qui, au point de vue social, place notre société au dessus de beaucoup d'autres. Réfléchissez-y, mes chers amis!

Pour terminer, permettez-moi de remercier tous mes collègues du comité central pour l'aide qu'ils ne cessent de m'apporter. Et remercions tous notre secrétaire central dont le travail devient toujours plus délicat, plus important et plus absorbant. Si nous additionnons les lettres, circulaires, traductions et projets écrits par le secrétariat, et la centaine de lettres écrites par la présidence, nous arrivons au joli chiffre de mille. Et je ne parle pas, bien entendu, de la préparation de toutes ces missives!

Je termine là mon entretien, mes chers collègues, car c'était un entretien plus qu'un rapport, une causerie plus qu'un entretien puisque j'étais le seul à parler, mais cela ne fait rien, n'est-ce pas, puisque nous travaillons tous pour le bien de la société.

Eugène Martin

Unsere Versammlungen in Brunnen und Schwyz

Als Orte unserer Tagungen wurden Brunnen und Schwyz bestimmt, nachdem die lokalen Verhältnisse die Abhaltung in Zug, das ursprünglich vorgesehen war, nicht erlaubten.

So trafen die Delegierten der Sektionen am Samstag, den 30. Juni in Brunnen ein und verhandelten gewissenhaft den ganzen Nachmittag hindurch. Leider wurden die Tagungen durch das Fernbleiben unseres Zentralpräsidenten, welcher den großen Schmerz hatte, am Vortage seine Gattin zu verlieren, getrübt.

Am gut und reichlich servierten Abendessen, an den durch die Serviertöchter mit Blumen hübsch dekorierten Tischen des Park-Hotels, beteiligten sich rund 50 Gäste, darunter einige wenige Passivmitglieder, die vom Vize-Präsidenten Kempfer gebührend begrüßt wurden. Die «Attraktionen» waren vom Leiter des Verkehrsbureaus Brunnen, Herrn H. Oeffinger, welchem wir hier für die sorgfältige Organisation der Tagungen noch besonders danken möchten, vorbereitet worden. Das Unterbringen der Teilnehmer in den verschiedenen Hotels ist immer eine schwierige Frage an Orten wo keine Sektion unserer Gesellschaft besteht. Der Sekretär mußte daher als Fourier abgeordnet werden, um die Grundlagen der Tagungen aufzustellen. Jeder Teilnehmer wurde direkt vom Verkehrsbureau benachrichtigt, welches Hotel ihm angewiesen sei, und so klappte alles tadellos.

Gleich nach dem Essen trat Frl. Trudy Kistler auf, welche in schöner Schwyzertracht mit wohlklingender Stimme unter Selbstbegleitung mit dem Schwyzer-

Nos assemblées à Brunnen et Schwyz

Primitivement prévue à Zoug, où les possibilités locales ne permettaient toutefois guère la tenue de nos assises, c'est en définitive Brunnen qui fut choisi comme lieu de l'assemblée des délégués et Schwyz, de l'assemblée générale.

C'est ainsi que les délégués des sections se rencontrèrent samedi 30 juin à Brunnen où ils délibérèrent consciencieusement tout l'après-midi. Les séances furent hélas assombries par l'absence de notre président central qui avait eu la veille le grand chagrin de perdre son épouse.

Une cinquantaine d'hôtes, parmi lesquels quelques membres passifs, prirent part au repas du soir, copieusement et bien servi aux tables joliment flueries par le personnel du Parc-Hôtel. Ils y furent salués par le vice-président Kempfer. Les attractions avaient été préparées par le chef du bureau de renseignements de Brunnen, M. H. Oeffinger, que nous tenons à remercier ici pour l'organisation minutieuse de nos assises. Le logement des participants, dans une localité où notre société n'a pas de section, et toujours chose difficile. Le secrétaire avait il est vrai été délégué comme fourrier, afin de jeter les bases de ces journées. Chaque participant avait été personnellement avisé par le bureau de renseignements, de l'hôtel qui lui était assigné et tout joua ainsi à la perfection.

Immédiatement après le repas. Mlle Trudy Kistler donna en riche costume schwyzois, d'une voix mélodieuse et avec beaucoup d'humour, des chants populaires avec «jodel» en s'accompagnant à l'accordéon. On eut du plaisir à l'entendre encore à plusieurs re-

örgeli, Jodel- und andere Lieder mit vielem Humor vortrug. Mehrmals im Laufe des Abends gab sie mit großem Erfolg Lieder, von den Berner Komponisten Herzog, Ummel und von Fehlmann, Baar, sowie von ihr selbst komponierte zum Besten. Etwas ganz «couleur locale» wurde von den «Gäuerlern» geboten, zwei Paare welche beim Rhythmus von zwei Handörglern Volkstänze aufführten, die sehr geschätzt wurden. Später, in der schönen Halle des Park-Hotels wurde unter Leitung eines ausgezeichneten Stimmungsduo fleißig getanzt. Je nach Sympathie vereinigten sich die Künstler um die kleinen Tischchen, in komfortablen Polstersesseln und huldigten der Freundschaft bei gutem Wein... Sehr geistreich trat Bildhauer Arnold Huggler als Conférencier auf und erntete verdienten Beifall.

Am Sonntagvormittag, bei schönstem Sommerwetter, wurde die fröhliche Schar mit dem Tram nach Schwyz befördert, zum Besuche des Bundesbriefarchivs, wo Herr Staatsarchivar Dr. Keller ausführliche Erklärungen zu den dort aufbewahrten Reichthümern an Urkunden und Fahnen gab.

Das große Frescobild von Clénin wurde allgemein bewundert. Dann spielte sich im schönen Saale des Kantonsrates im Rathaus die Generalversammlung (unter dem Blick der zahlreichen früheren Landammänner), über welche an anderer Stelle berichtet wird, ab.

Im alten Hotel «Wyßes Rössli» fand das offizielle Bankett statt, welches die Künstler mit einigen Ehrengästen vereinigte. Für die sorgfältige und gute Verpflegung gebührt dem Besitzer, Herr Pius Weber, unser Dank. Herr Bundesrat Etter, sowie die Sekretäre des Eidg. Departements des Innern, die Herren Droz und Vodoz, hatten sich wegen anderweitiger Inanspruchnahme entschuldigt, ebenfalls Herr Dr. Koenig, Präsident der Unterstützungskasse, Herr Lüthy, deren Aktuar, und Herr Dr. Jagmetti, Rechtskonsulent unserer Gesellschaft. Auch die Musiker und die Schriftsteller waren leider nicht vertreten. Dafür aber hatten zugesagt die Herren Willy Fries und Haab, Vize-Präsident bzw. Quästor der Unterstützungskasse, Morgenthaler, Präsident der eidg. Kunstkommission, Gradmann, Zentralpräsident des Bundes Schweizer Architekten, Werner Bär, Quästor des Schweiz. Kunstvereins als Vertreter des verhinderten Präsidenten Herr Prof. Max Huggler, Steuer, Rechnungsrevisor der GSMBA. Besonders erwähnenswert ist das Erscheinen des Gemeindepräsidenten von Schwyz, Herr Reichmut, welcher in liebenswürdiger Weise eine grüne Note darbot; dieselbe wurde dann mit großer Anerkennung in schwarzen Kaffee mit ausgezeichnetem Schwyzerkirsch umgewandelt. Alle diese Gäste wurden vom Vize-Präsidenten Kempter begrüßt. Mit einer besonderen Begrüßung wurde die Anwesenheit der ewig jungen Malerin Frau Prof. Iselin-Haeger aus Basel, langjähriges Passivmitglied der Gesellschaft, welche schon am Vorabend auf dem Tanzparkett bewies, daß das Alter nur ein sehr relativer Begriff ist, gewürdigt.

Die eingegangenen telegraphischen Grüße der Herren Dr. Koenig und Dr. Jagmetti wurden vorgelesen und per Telegramm beantwortet. Eine Botschaft der Sympathie wurde an unsern lieben und verehrten Präsidenten Martin, welcher trotz seiner Trauer uns seiner Freundschaft versicherte, abgesandt. Freilich

prises au cours de la soirée, dans des chants des compositeurs bernois Herzog, Ummel, et Fehlmann, de Baar, ainsi que de sa propre composition. Elle eut un grand succès. Très couleur locale furent les danses populaires de deux couples, les «Gäuerler» au rythme endiable de deux accordéons. Ils furent très applaudis. Puis les danseurs s'en donnèrent à cœur joie, dans le beau hall du Parc-hôtel, conduits par un très bon duo. Au gré des sympathies, groupés par petites tables dans de confortables fauteuils, les artistes fraternisèrent en buvant un verre... Spirituel et fin comme toujours avec son humour à froid, le sculpteur Arnold Huggler amusa l'assistance et obtint un grand succès.

Dimanche matin, par un radieux soleil estival, la joyeuse cohorte fut transportée en tram à Schwyz pour y visiter le bâtiment des archives. L'archiviste cantonal, M.le Dr. Keller, voulut bien nous donner de pertinentes explications sur les richesses qui y sont conservées, pactes, lettres de franchises et vénérables bannières.

La grande fresque de Clénin fut admirée comme il se doit, puis l'assemblée générale se déroula dans la salle du Grand-Conseil à l'hôtel de Ville sous le regard figé des nobles anciens landammann.

Le banquet eut lieu au vieil hôtel «Wyßes Rössli» et réunit les artistes et quelques invités. L'hôtelier, M. Pius Weber, a droit à toute notre reconnaissance pour le bon repas soigneusement servi.

S'étaient excusés, étant pris ailleurs, M. le Conseiller fédéral Etter et les secrétaires du département fédéral de l'intérieur MM. Droz et Vodoz, de même M.le Dr. Koenig, président de la caisse de secours, M. Luthy, secrétaire de cette institution et M. le Dr. Jagmetti, jurisconsulte de notre société. Les Musiciens et les Ecrivains suisses n'étaient pas non plus représentés. Par contre étaient présents, MM. Willy Fries, président, et Haab, trésorier de la caisse de secours, Morgenthaler, président de la commission fédérale des beaux-arts, Gradmann, président central de la Fédération des architectes suisses, Werner Bär, trésorier de la Société suisse des beaux-arts remplaçant le Prof. Huggler, président, Steuer, vérificateur de comptes des PSA. Mentionnons tout spécialement la présence du président de la commune de Schwyz M. Reichmut qui fit don d'un billet vert lequel fut, avec grande reconnaissance, transformé en café noir accompagné d'un excellent kirsch de Schwyz. Tous ces hôtes de marque furent salués par notre vice-président Kempter. La toujours jeune artiste-peintre Mme Iselin-Haeger de Bâle, membre passif depuis de longues années, fut l'objet d'un hommage spécial. La veille déjà, sur le parquet de danse, elle avait prouvé que l'âge peut n'être qu'une notion très relative!

Il fut donné lecture des salutations télégraphiques de MM. Koenig et Jagmetti, auxquels des télégrammes furent envoyés. Un message de sympathie fut expédié à notre cher et vénéré président Martin qui, malgré son grand deuil, nous avait assuré télégraphiquement la veille déjà, de son amitié. Par son absence le traditionnel discours aux dames ne fut pas prononcé. M. Stirnemann de Zurich, ancien conseiller national, nous avait, par lettre, transmis ses salutations et ses vœux.

Au nom du Prof. Huggler, M. Werner Bär parla de la prochaine grande exposition de la Société suisse des beaux-arts et engagea nos membres à y envoyer

blieb durch seine Abwesenheit die traditionelle Rede an die Damen diesmal aus... Auch Herr Alt-Nationalrat Stirnemann in Zürich hatte uns seine Grüße und Wünsche brieflich überbracht.

Im Auftrage von Herrn Prof. Huggler sprach Herr Werner Bär von der bevorstehenden großen Ausstellung des SKV und empfiehlt unsern Mitgliedern, dieselbe zu beschicken. Herr Gradmann, Obmann des BSA hegt den Wunsch, daß der Kontakt zwischen Maler und Bildhauer einerseits, Architekten andererseits, immer enger werde. Herr Gemeindepräsident Reichmut stellt sich als Holzbildhauer vor und freut sich, unter den Künstlern weilen zu dürfen.

Und schon ist die Zeit der Trennung für die meisten, die noch eine weite Reise vorhaben, gekommen. Wir hoffen, daß alle Teilnehmer von unseren Tagungen in Brunnen und Schwyz eine gute Erinnerung mit nach Hause gebracht haben werden. A. D.

de leurs oeuvres. M. Gradmann, président de la FAS, exprima le voeu que le contact entre peintres et sculpteurs d'une part, architectes d'autre part, devienne toujours plus étroit. M. le président de commune Reichmut nous dévoila qu'il est aussi sculpteur sur bois et se réjouit de se trouver parmi les artistes.

Et déjà pour la plupart, ayant un long voyage de retour devant eux, a sonné l'heure du départ. Nous espérons que tous les participants auront conservé un agréable souvenir de nos assemblées à Brunnen et Schwyz. A. D.

Die nächste Nummer der «Schweizer Kunst»
erscheint im Oktober

Le prochain numéro de l'«Art Suisse»
paraîtra en octobre

Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung 30. Juni 1951 in Brunnen

Anwesend sind:

a) vom Zentralvorstande: Kempfer, Glinz, Léon Perrin, Iselin, Guido Fischer, P. Rt. Perrin und der Zentralsekretär Détraz;

b) von den Sektionen: Aargau 2 Delegierte (2); Basel 4 (4); Bern 3 (5); Freiburg 1 (1); Genf 3 (5); Graubünden 1 (1); Luzern 2 (2); Neuenburg 1 (3); Paris 1 (2); St. Gallen 3 (3); Solothurn 1 (1); Tessin 1 (3); Waadt 3 (3); Zürich 8 (8), zusammen 34 Delegierte (43). (Die Zahlen in Klammern sind diejenigen der Delegierten auf welche die Sektionen gemäß der Zahl ihrer Mitglieder Anspruch haben).

Vize-Präsident Kempfer übernimmt in Vertretung des verhinderten Präsidenten Martin die Leitung der Versammlung um 14.15 Uhr.

Röthlisberger, Neuenburg, und Weiskönig, St. Gallen, werden zu Protokollführern bestimmt.

Als Stimmzähler amtieren Maass, Luzern, und Jegerlehner, Bern.

Zentralsekretär Détraz verliest den Präsidialbericht von Martin, welcher in der Abstimmung angenommen wird.

Zentralkassier Glinz verliest den Kassabericht, der mit Applaus angenommen wird. Der erfreuliche Überschuss läßt sich auf das Verkaufsergebnis der Gesellschaftsausstellung und die Vermehrung der Passivmitglieder zurückführen.

Der Revisorenbericht von Tschudy, St. Gallen, und Steuer, Basel, wird einstimmig genehmigt.

Der Vorschlag Glinz, den Rechnungsabschluß auf Ende Dezember zu verlegen, wird einstimmig angenommen, desgleichen das Budget pro 1952.

Egenter, Zürich, beglückwünscht die Gesellschaft zur tüchtigen Arbeit des Kassiers und empfiehlt den Kontakt zwischen dem Zentralvorstand und den Sektionen zu vertiefen.

Der Jahresbeitrag wird einstimmig auf der bisherigen Höhe belassen.

Der Antrag Bern und Zürich auf Streichung von Art. 48 der Statuten wird nach lebhafter Diskussion mit 19 Ja gegen 12 Nein angenommen.

Der Antrag Solothurn zu Art. 48 wird mit 23 Nein gegen 12 Ja abgelehnt.

Procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués 30 juin 1951 à Brunnen

Sont présents:

a) du comité central: Kempfer, Glinz, Léon Perrin, Iselin, Guido Fischer, P.-Rt. Perrin et le secrétaire central Détraz;

b) des sections: Argovie 2 délégués (2); Bâle 4 (4); Berne 3 (5); Fribourg 1 (1); Genève 3 (5); Grisons 1 (1); Lucerne 2 (2); Neuchâtel 1 (3); Paris 1 (2); St. Gall 3 (3); Soleure 1 (1); Tessin 1 (3); Vaud 3 (3); Zurich 8 (8), au total 34 délégués (43). (Les chiffres entre parenthèse sont le nombre de délégués auquel les sections ont droit d'après le nombre de leur membres).

Le vice-président Kempfer ouvre la séance à 14 h. 15 en informant l'assemblée que notre président Martin ne peut être des nôtres, ayant été frappé par un deuil cruel; l'assemblée s'associe à son malheur.

Weiskönig, St. Gall, et Röthlisberger, Neuchâtel, sont désignés comme rapporteurs.

Maass et Jegerlehner fonctionneront comme scrutateurs.

Le rapport du président, lu par Détraz, est adopté.

Le caissier lit son rapport qui, étant bénéficiaire, est accepté avec félicitations. Cet excédent de recettes est dû en grande partie aux % sur les ventes de l'exposition et à l'augmentation du nombre des membres passifs.

Le rapport des vérificateurs de comptes. Steuer (Bâle) et Tschudy (St. Gall) est lu et adopté.

La proposition du caissier de boucler les comptes à la fin de l'année plutôt qu'à fin avril, est adoptée. Enfin le budget pour 1952 est voté sans discussion.

Egenter (Zurich) aimerait que des rapports plus étroits et plus fréquents existent entre le comité central et les sections.

Le montant de la cotisation est maintenu.

La proposition des sections de Berne et de Zurich pour la suppression de l'art. 48 des statuts est acceptée par 19 Oui contre 12 Non.

La proposition de Soleure au sujet de l'art. 48 est repoussée par 23 voix contre 12 ainsi que celle du Tessin par 20 voix contre 9.

La proposition de Fribourg concernant la présentation lors de nos expositions des oeuvres des candidats est repoussée par 16 voix contre 15.